

Mobile Jugendarbeit

Theorie und Praxis



Mobile Jugendarbeit

Die Idee

Ursprung in den USA (Chicago)

Entstehung in den 1970er Jahren in Deutschland

Erste MJA in Deutschland: Stuttgart-Freiberg (Diakonie, Walther Specht).

Arbeitsansatz für Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 14 bis 26 Jahren, die

nicht (ausreichend) von bestehenden Einrichtungen erreicht werden, besonders benachteiligt und ausgegrenzt sind sowie ihren Lebensmittelpunkt überwiegend auf der Straße haben.

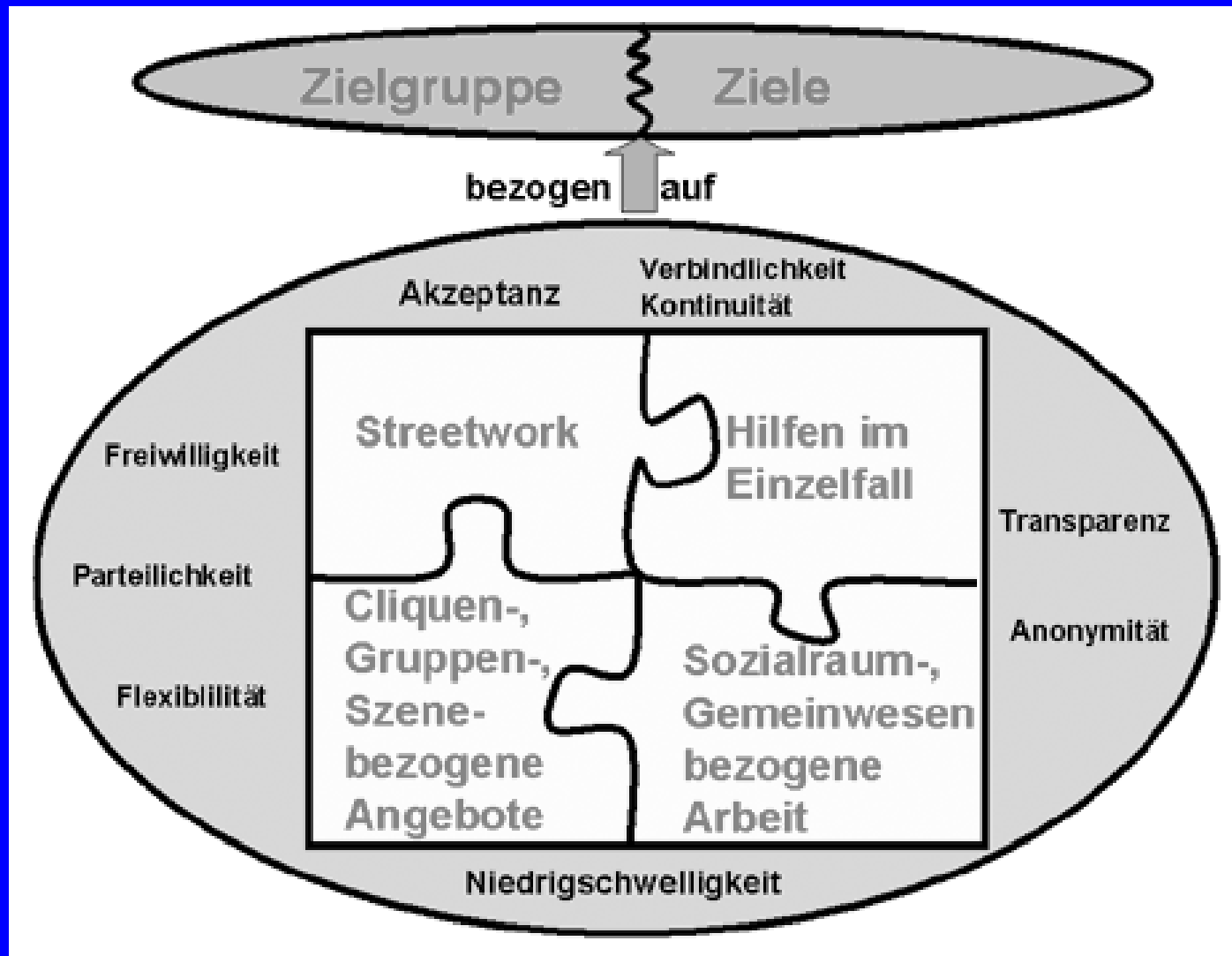
Mobile Jugendarbeit

Leitprinzip

„Wir kümmern uns um die Probleme, die die Jugendlichen haben, nicht um die Probleme, die sie machen.“ (nach Herman Nohl)

„Unser Ziel ist nicht das Wohlerverhalten, sondern das Wohlbefinden der Jugendlichen.“ (Walther Specht)

Mobile Jugendarbeit Konzeption im Überblick



Konzeption Mobile Jugendarbeit

Zielgruppen

Jugendliche und junge Erwachsene, die

- besonders von Ausgrenzung betroffen/bedroht oder sozial benachteiligt sind,
- von bestehenden Angeboten nicht oder nicht ausreichend erreicht werden.

insbesondere solche,

- die sich als Cliques oder Szenen im öffentlich zugänglichen Raum aufhalten.



Konzeption Mobile Jugendarbeit

Lebenslagen der Zielgruppen

Früher Einstieg in ein Leben außerhalb der Herkunftsfamilie
oder erhöhtes Konfliktpotential in den Familien

Integrationsbedarf

Kein „stabiler“ oder schwieriger Wohnsitz

Wenig persönlicher Besitz – Armut

Kein Bildungs- oder Berufsabschluss

Bewältigung von Strafverfahren

Riskanter oder verfestigter Konsum von legalen oder illegalen
Drogen

gesundheitliche Risiken

Konzeption Mobile Jugendarbeit

Ziele

Die Lebenssituation der Zielgruppen **nachhaltig verbessern** und **sie in ihrer Entwicklung fördern.**


Bezugspunkte:

- **Einzelne**
 - **Cliquen, Gruppen**
 - **Gemeinwesen**
-
-

Konzeption Mobile Jugendarbeit

Arbeitsformen/Tätigkeitsbereiche

(Was wird getan?)

- Street Work
 - Arbeit mit Gruppen
 - Einzelhilfe
 - Gemeinwesenorientierte Arbeit
- 

Konzeption MJA: Arbeitsformen

Street Work (1)

- Als Gast
- Kennenlernen der Lebenswelt (Ressourcen und Schwierigkeiten)
- Zur Kontakt- und Beziehungspflege



Konzeption MJA: Arbeitsformen

Street Work (2)

- An verschiedenen Orten (Plätze, Straßenzüge, Schulhöfe, Jugendhäuser, Anlaufstellen, Kneipen...)



Konzeption MJA: Arbeitsformen

Street Work (3)

- Bei Bedarf Beratung/
Information/Service-
leistungen („Street-
Work-Rucksack“)



Konzeption MJA: Arbeitsformen

Street Work (4)

- Zur Kontaktaufnahme



Konzeption MJA: Arbeitsformen

Individuelle Beratung und Unterstützung

- Offenheit für alle Themen
 - Beratung
 - Besonderheiten: Beratungssettings; fließende Einstiege
 - ⇒ hilfreich: Ansatz und Techniken der systemisch-lösungsorientierten Kurzzeitberatung
 - Unterstützung
 - Vermittlung und Begleitung
 - Zeiten verlässlicher Erreichbarkeit in Büro/Beratungsräumen
-
-

Konzeption MJA: Arbeitsformen

Angebote für Cliques und Gruppen

- Clubarbeit
- Cliquentreffs
- Unterstützung von Cliquenangelegenheiten
- Erlebnispädagogische Tagesaktionen / Kurzfreizeiten
- Geschlechtsspezifische Angebote



Konzeption MJA: Arbeitsformen

Gemeinwesenorientierte Arbeit

- Verbesserung der lokalen Infrastruktur/Rahmenbedingungen im Gemeinwesen ⇒ Vertretung der Bedürfnisse in Gremien (z.B. Verbesserung des Zugangs zu bestehenden Angeboten; Initiieren neuer Angebote)
 - Beteiligung an Planungsprozessen/politischen Prozessen (z.B lokale Agenda; Gestaltung von Freiflächen)
 - Projekte in Kooperation mit anderen Einrichtungen
-
-

Konzeption Mobile Jugendarbeit

Arbeitsprinzipien

(Wie wird es getan?)

Ganzheitlichkeit

Beziehungsarbeit

Parteilichkeit/Ressourcenorientierung

Bedürfnisorientierung und Partizipation

Freiwilligkeit

Niedrigschwelligkeit und Flexibilität

Akzeptanz

Vertrauensschutz

Geschlechterdifferenziertes Arbeiten

Interkulturelles Arbeiten
